

# Grau aber rüstig

Alter ist ein dehnbare Begriff: Besonders bei Hunden ist das Alter, in dem der Lebensherbst beginnt, sehr unterschiedlich und nur schwer festzumachen. Sehr große Rassen sind bereits mit acht Jahren betagt, kleinere wiederum stehen noch in der Blüte ihrer Jahre, wenn sie bereits den zehnten Geburtstag hinter sich haben. Und schlanke und bewegliche Tiere leben länger als fettsüchtige und Stubenhocker.

Text: Bärbel Jost



FOTO: FOTOLIA

## Folge 4 – Der alte Hund

**F**ür alle Hunde gilt jedoch gleichermaßen, dass ihre Lebenserwartung bedeutend höher ist als bei ihren wilden Artgenossen in der Natur. Allein in den letzten zehn Jahren ist sie um 25 Prozent gestiegen. Die Gründe liegen auf der Hand: Nicht nur, dass unsere Haushunde von ihren Menschen vor natürlichen Feinden geschützt werden, auch tun gesunde Ernährung, artgerechte Haltung mit viel Bewegung und Zuwendung sowie beste medizinische Versorgung ihr Übriges.

Trotzdem, irgendwann gibt es einen Zeitpunkt, wo sichtbar wird, dass der Hund ins Alter kommt. Die Leichtigkeit des Seins ist dahin, der Übermut der Jugend verschwunden. Die Haare werden grau, die Bewegungen langsamer, das Zipperlein macht Ärger und das Schlaf- bzw. Ruhebedürfnis nimmt zu. Dafür treten aber jetzt andere Vorteile in der Vordergrund: Mensch und Hund verstehen sich körper- wie lautsprachlich blind, kennen ihre Marotten und Gewohnheiten, die Tagesabläufe sind eingespielt – ein glücklicher und harmonischer Lebensabend kann beginnen. Die schönen Erinnerungen an die wilden Jahre im Welpen- und Ra-

baukenalter leben nochmals auf, doch auch mit einer gewissen Erleichterung ist festzustellen, dass es durchaus sehr beruhigend sein kann, wenn der Hund eben nicht mehr alles anknabbert, keine Löcher mehr in den Garten buddelt, nicht alle halben Stunden beschäftigt werden will und sich schon gar nicht mehr mit den Nachbarshunden streitet. Hunde mit grauen Schnauzen haben zu Recht die Schnauze voll von zuviel Trubel, sie wollen ihre Ruhe, und das ist auch gut so. Die Weisheit des Alters ist auch bei Hunden etwas Schönes!

Kleine schlanke Tiere altern etwas langsamer



FOTO: ISTOCK

### Vertrauen bis ins hohe Alter

Während Wölfe in der Wildnis nicht den Ruhestand kennen, darf ein Hund, der bereits seit langer Zeit in seinem Zuhause ein treuer Begleiter war, auf einen geruhsamen, schönen Lebensabend hoffen. Doch selbst für Menschen, die sich für einen „neuen“ alten Hund entscheiden, ob aus dem Tierheim oder anderen seriösen Quellen, hat ein Senior-Vierbeiner durchaus noch einiges zu bieten. Hunde sind wohl die einzigen Tiere, die sich selbst im hohen Alter mit positiver oder auch negativer Lebenserfahrung wieder er-

neut auf den Menschen einlassen und ihm hingebungsvoll vertrauen. Dieses Gefühl, bedingungslos geliebt zu werden, kann einen Hundebesitzer nur mit Dankbarkeit erfüllen. Zudem ist längst wissenschaftlich bewiesen, dass Hunde geistig praktisch nicht altern. Im Gegensatz zu Wildtieren lernen und spielen sie mit Vergnügen ein Leben lang und möchten vielseitig beschäftigt und wenigstens ab und zu auch gefordert werden. Aufgrund dieser Fähig-



FOTO: FOTOLIA / STEPHANIE BANDMANN

Graue Schnauzen haben die Schnauze voll von zu viel Trubel

keit können sich auch Senioren noch sehr gut an neue Menschen, eine neue Umgebung und neue Lebensformen gewöhnen. Nicht zuletzt deshalb ist es so reizvoll und befriedigend, auch einen älteren Hund aufzunehmen.

### In Würde alt zu werden – das hat jeder Hund verdient

Natürlich bekommen alte Hunde auch ihre altersbedingten gesundheitlichen Schwächen, wie sie die Menschen auch kennen. Doch kann man diese durch eine altersgerechte Haltung so lange wie möglich hinauszögern. So sind abwechslungsreiche Spaziergänge (lie-

ber mehrmals am Tag und dafür nicht zu lange), vielfältige soziale Kontakte, spielerische Beschäftigungen, eine möglichst naturnahe, gesunde und ausgewogene Ernährung sowie genügend Ruhephasen ungeheuer wichtig, um körperlich und geistig fit zu bleiben. Die Bewegung an frischer Luft ist zum Beispiel nicht nur die beste durchblutungsfördernde Maßnahme, sondern fördert die Speichelbildung und beugt so Zahnstein vor. Eine den Lebensgewohnheiten angepasste, wohl dosierte Ernährung sorgt mehr als alle anderen Faktoren für ein gesundes Altern und eine höhere Lebenserwartung.

Weiterhin gehören gerade regelmäßige Gewichtskontrollen, aber auch Körperpflege und Hygiene zu den Selbstverständlichkeiten, wenn ein bellender Senior im Haus ist. Die Körperpartien, auf die besonderes Augenmerk gerichtet werden sollte, sind Haut und Fell, Maul und Gebiss, Ohren und Augen.

Zumindest zweimal im Jahr sollte selbst bei einem augenscheinlich gesunden Hund ein Besuch beim Tierarzt eingehalten werden. Neben der jährlichen Impfung und Entwurmung werden dabei besonders der Bewegungsapparat, das Herz- und Kreislaufsystem sowie Zähne, Augen und Ohren durchgecheckt. Zusätzlich sollte unbedingt ein Tierarztbesuch Klarheit verschaffen, wenn untypische Symptome festzustellen sind.

### Anzeichen, die zu beachten sind:

- Ständige Müdigkeit, keine Kondition
- Husten bei Aufregung
- Bewegungsunlust, Unsauberkeit
- Vermehrte Aggressivität
- Ungewöhnliches Fressverhalten
- Mundgeruch, vermehrter Durst
- Veränderter Kot, Gewichtsverlust

Diese Anhaltspunkte können zwar allesamt harmlos sein, aber auch auf eine Erkrankung hinweisen. Besteht aber ein begründeter Verdacht, so sollte dem rechtzeitig nachgegangen werden. Viele Erkrankungen können – wenn auch nicht mehr geheilt – so doch sehr gut beherrscht werden, damit die geliebten Vierbeiner ihren Lebensabend schmerz- und beschwerdefrei genießen können. ■